

Der Hund, welcher das Mittagessen seines
Herrn trägt.

Es war ein Hund durch Kunst und Unterricht
So klug gemacht, daß er den Weg zum Wirthē wußte,
Und seinem Herrn das Essen holen mußte.

Man hing's ihm um den Hals; er rührte nicht daran,
Und immer kam er glücklich an.

Zwar gab es oft mit seinem Magen,
Beim Duft der warmen Speisen, Streit;
Doch über seine Lüfterheit

Wußt' er den Sieg davon zu tragen.

Lernt, Menschen, von ihm Mäßigkeit!

Doch einmal kam, die Beut' ihm abzujagen,
Ein größ'rer Hund; mein Philag muß sich schlagen,

Und seht, zu mehr Bequemlichkeit,
Das Bündel ab. Indessen kommen Haufen

Schmarozerhunde zugelaufen;
Ein ungleichart'ger Kampf beginnt;

Und da er es unmöglich find't,

Die anvertraute Kost zu retten,

So hält er ein, und spricht: Ihr Herren, alldieweil

Es denn nicht anders ist, so laßt mir auch mein Theil.

